

# Landesbibliothek Oldenburg

## Digitalisierung von Drucken

### **M. Heinrich Büntings, weiland Pfarrer der Kirchen zu Grunau im Herzogthum Braunschweig, Itinerarium Sacrae Scripturae, Oder: Reise-Buch über die gantze heilige Schrift**

In deren Ersten Theil alle Reisen der Patriarchen ... beschrieben ... worden,  
mit vorgefügter Beschreibung der Stadt und des Tempels zu Jerusalem :  
Im andern Theile aber über das neue Testament gezeiget werden die  
Reisen der Jungfrau Mariä, Josephs und der Weisen aus Morgenlande ... :  
Nebst einem ...

**Bünting, Heinrich**

**Erfurt, 1752**

**VD18 90614151**

St. Judas Thaddäus.

**urn:nbn:de:gbv:45:1-18198**

sorger und Oberer denken, bey meiner Zeit soll sich kein Wolf dürfen sehen lassen, vielweniger soll er in den Schaaf-Stall Christi kommen, so wohl will ich mich mit der Hülfe Gottes hüten. O da würde es wohl stehen, ja es bringet aber Creuz und Verfolgung, wenn man also anhalten will. Das ist wahr, noch will sie Simon nicht leiden, ehe will er sterben an der höchsten Marter des Creuzes. Also solten wir alle thun. Das

gebe uns allen Gott, durch Christum Jesum, unsern einigen Herrn und Heyland, Amen.

Trost-Spruch Matth. 16, 24.

Da sprach Jesus zu seinen Jüngern: Will mir jemand nachfolgen, der verleugne sich selbst, und nehme sein Creuz auf sich, und folge mir nach. Denn wer sein Leben erhalten will, der wird es verlieren, wer aber sein Leben verleuret um meinet willen, der wird es finden.

## St. Judas Thaddäus.

Judas und Simon Judas sind Brüder gewesen. Von Juda schreibet Eusebius, wie er nach der Himmelfahrt Christi zum Könige Abagaro kommen sey, und allda Wunderthaten gethan; und nachgehends ist er gereiset in Mesopotamien und Ponto, und hat daselbst geprediget.

**Historie von dem Beruf, Lehre, Leben und Tod, des heiligen Apostels Christi, St. Judas, welcher ein Bruder Jacobi des Kleinern, und Simonis, beyder Apostel, gewesen ist, eigentlich aus dem neuen Testament und glaubwürdigen Historien beschrieben.**

§. I.

Die Historie von Juda zu beschreiben, ist etwas schwer.

**D**ieses heiligen Apostels Historie gründlich und recht eigentlich zu beschreiben, ist etwas schwer, dieweil beyde

die alten und neuen Historien nicht überein schreiben, wo er sein Amt geführet habe. Und meines Erachtens, (doch niemanden in sein Urtheil gegriffen,) so stößet es sich, und ist der Irrthum in dem, ob die Historien, so von Thaddäo, (den Eusebius und ande-

der davon gegangen, aus Beyforge, das Haus möchte einfallen, weil dieser Feind der Wahrheit drinnen wäre. Des Gottfried Arnolds Gedancken sind den Gelehrten nicht unbekannt, aus dessen Kirchen- und Rezer-Historie, Part. I. Lib. I. cap. IV. §. 19.



andere, unter die 72 Jünger des HErrn zehlen,) geschrieben werden, auf diesen Apostel Judam, der mit dem Zunamen, wie folgen wird, Thaddäus geheissen hat, gehe oder nicht. Damit aber der Grund und die Wahrheit dieser Legende oder Geschichte möchte gefunden werden, wolken wir die glaubwürdigen Scribenten einführen, und soviel es möglich, vergleichen.

Juda Geschlecht.

§. 2. Judas, dieser hochlöbliche Apostel Christi des HErrn, ein Bruder Jacobi des Kleinern, und Simonis, der beyden Apostel, wie auch des fürtrefflichen Mannes Joses, wie oben in der Historie Jacobi weitläuftiger aus dem 13. Cap. Matthäi angeführt worden, ist gebürtig gewesen aus dem Städtlein Cana, in Galiläa gelegen, allwo der HErr Christus sein erstes Zeichen gethan, und Wasser in guten Wein verwandelt, Joh. 2, 1. sq. Sein Vater ist gewesen Eleophas, den die heilige Schrift mit dem Zunamen Alphäus nennet, welcher auch ein leiblicher Bruder des fürtrefflichen und frommen Mannes Josephs, dem die Mutter Christi vermählt war, gewesen ist, wie Eusebius in seinem 3. Buch am 11. Cap. aus Egesippo gezogen, beschrieben hat.

Seine Mutter hat auch Maria geheissen, und ist eine Schwester der Mutter Christi genennet worden, nicht, daß sie von einerley Eltern Geschwister wären gewesen, sondern dieweil Eleophas, ihr Mann, Josephs Bruder war, wird sie, nach Art der Schrift, eine Schwester Maria genennet, da sie allein zweyer Brüder Weiber waren. 2c.

Juda Name und Zuname.

§. 3. Dieser Apostel Judas wird auch mit andern Namen und Zunamen in der heiligen Schrift genennet. Denn wie ihn Lucas Cap. 6. v. 16. und Apost. Gesch. 1, 13. mit seinem Namen Judas heisset, also heisset ihn Matthäus Cap. 10, 3. Lebbäus, \*) und mit dem Zunamen Thaddäus, und ist eben keine andere Person, denn eben dieser Judas, ein Bruder Jacobi des Kleinern, Simonis und Joses.

Judas ist zum Apostel erwöhlet.

§. 4. Zu welcher Zeit aber, oder an welchem Orte, er sich zu Christo dem HErrn gethan habe, und ein Jünger aus der allgemeinen Zahl, deren er viel gehabt hat, worden sey, haben die Evangelisten nicht, als unnöthig, verzeichnet. Dieweil er aber unwi-

der:

\*) Judas wird Lebbäus genannt, weil er ein Mitglied aus der Schule oder Gesellschaft der Schüler und Nachfolger Lebbäi (des Weisen, Verständigen, Herrschaffen,) gewesen.

dersprechlich einer aus den zwölf Aposteln gewesen ist, wie im Matthäo am 10. und Luc. am 6. und Apost. Gesch. am 1. erzehlen, Christus aber der Herr hat keinen in diese hochwürdige Zahl genommen, er habe denn bald, (nachdem er von Johanne getauffet, und sein öffentlich messianisches Amt angefangen) ihm nachgefolget, seine Lehre und Wunderwerke gehöret und gesehen, so folget, daß Judas dem Herrn zeitlich angehangen, und ihm nachgefolget, dieweil ihn Christus in die Zahl der Zwölfen erwehlet und aufgenommen hat.

Juda Schwachheit.

§. 5. Es wird sonst, aufferhalb diesem, wenig von gemeldetem Apostel Juda in den Schriften des neuen Testaments beschrieben, ohne allein, daß Johannes der heilige Evangelist am 14. Cap. von ihm verzeichnet hat. Denn als Christus der Herr zu seinen Jüngern sagte: Es ist noch um ein Kleines, so wird mich die Welt nicht mehr sehen, ihr aber solt mich sehen, denn ich lebe, und ihr solt auch leben. Und bald hernach: Wer meine Gebote hat, und hält sie, der ist, der mich liebet, wer mich aber liebet, der wird von meinem Vater geliebet werden, und ich werde ihn lieben, und mich ihm offenbaren. Spricht zu ihm Judas, (nicht der Ischarioth) Herr, was ist's denn, daß du dich uns wilt offenbaren, und

nicht der Welt? Jesus antwortete, und sprach zu ihm: Wer mich liebet, der wird mein Wort halten, und mein Vater wird ihn lieben, und wir werden zu ihm kommen, und Wohnung bey ihm machen, &c. Aus dieser Antwort, die Judas dem Herrn gibt, ist abzunehmen sein Unverstand in göttlichen Sachen, ehe er am heiligen Pfingsttage mit der Kraft von oben herab angezogen, und in alle Wahrheit geführt worden ist.

Chrysolomi Gedancken über diese Worte.

§. 6. Und es läffet sich eigentlich ansehen, wie auch der heilige Chrysolomus über diese Worte schreibet: Daß Judas, der Apostel, diese Frage aus großem Schrecken und Furcht gethan hat. Denn dieweil Christus der Herr sich nicht der Welt, sondern seinen Jüngern will offenbaren, ja auch seiner Kirchen und Gemeine, so vermeynet Judas, der Apostel, es könnte oder werde nicht anders geschehen können, denn durch abscheuliche und erschreckliche Spectacul, darum fragte er also thöricht.

Judas hat empfangen die Kraft des Heiligen Geistes.

§. 7. Und wiewohl sein Glaube noch schwach, und seine Erkenntnis von dem Reiche Christi geringe war, hat er doch Christo dem Herrn stets nachgefolget, und nun lestlich, als Christus der Herr im Garten gefangen wurde, mit andern Jüngern von ihm

(Sh)

ihm



ihm geflohen, jedoch als er gesehen, daß Christus der Herr getödtet wurde, und starb, wurde begraben zur seligen und herrlichen Auferstehung, hat er sich zu den andern Jüngern gethan, und wiewohl furchtsam, jedoch glaubiger Hoffnung, auf die Auferstehung unsers Herrn Christi gewartet und gehoffet, den er auch erkennen, und dieweil er sich 40 Tage mit Lehre, Wunder und Zeichen, vor ihnen geoffenbaret hat, und hernach in den Himmel gefahren ist, hat doch dieser Apostel Judas, an seiner herrlichen und tröstlichen Auferstehung und Verheissung von dem Tröster, dem Heiligen Geist, nicht gezwweifelt, sondern ist mit andern Aposteln von dem Oelberge wieder zurückgegangen gen Jerusalem, daselbst auf den Heiligen Geist gewartet, den er auch mit grosser Kraft empfangen, daß er mit allerley Sprachen Gottes Wunder und Zeichen ausgebreitet, und übernatürliche Wunder und Zeichen, wie folgen wird, gethan hat.

Judas hat geprediget in Ponto, Mesopotamia, &c.

§. 8. Dieweil aber die Apostel, nach Befehl Christi, in die ganze Welt, sein Evangelium zu predigen und auszubreiten, solten ausgehen, und sich nun bis anher ein Jahr zu Jerusalem aufgehalten hatten, wie in der Historie Jacobi weitläufiger gemeldet worden, und das Symbolum gestel-

let, daran dieser Judas den eilften Articulus: Ich glaube eine Auferstehung des Fleisches: gestellet hat, ist er auch von Jerusalem, und aus dem jüdischen Lande in andere ausliegende weite Länder gekommen, und erstlich hin und wieder in Ponto Christum und sein Evangelium geprediget, nachmals auch in die Landschaft Mesopotamia, so über dem Flusse Euphrat lieget, angekommen, und die wilden ungezähmten Völker mit der Lehre Christi besänftiget, wie es neben Eusebio Dorotheus, der Bischof von Tyro in Synopsi, bezeuget.

Abagarus, der König, soll an den Herrn Jesum geschrieben haben.

§. 9. Daß aber der Apostel Judas, mit dem Zunamen Thaddäus, in diese Landschaft angekommen ist, zeigt an die Ursach, nemlich die göttliche Fürscheidung, Eusebius im I. Buche seiner Kirchen-Historien am 13. Cap, und hält sich nach D. Ludwig Rabus (den wir in diesem Werke oft angezogen) Verteutschung gründlich und eigentlich also: Nachdem die göttliche Natur unsers Herrn und Heylandes Jesu Christi allen Menschen, von wegen der herrlichen Kraft seiner vielfältigen Wunderwerke, kund und offenbar ward, wurden auch die Ausländer, und die, so fern vom jüdischen Lande gelegen, in ihren Leibes-Krankheiten und Schmerzen, aus Hoffnung, die Gesundheit zu erlangen, zum Herrn Christo getrieben. Wie denn



denn um solcher Ursache willen, der gewaltige König Abagarus (welcher über die mächtigen Völker, so jenseit des Flusses Euphratis wohneren, herrschet) darum, daß er mit solchem so greulichen Leibes-Schmerzen, welchen menschliche Hülffe nicht stillen konnte, beladen war, da er den herrlichen Namen Jesu, samt seinen vielfältigen Wunderwercken, die von allen Menschen einhellig und zum höchsten gelobet wurden, erkannt und gehöret hat, an den HErrn Christum schriftlich hat lassen gelangen, demüthig bitten, ob er doch könnte von dieser seiner so schweren Kranckheit entlediget werden.

Des HErrn Jesu Antwort, und Thaddäi Sendung nach Mesopotamiam.

§. 10. Der HErr Jesus, wie wohl er ihm zu derselbigen Zeit nicht zu Willen worden, jedoch so hat er ihm schriftlich wiederum geantwortet, und ihm endlich einen aus seinen Jüngern, der ihm helfen solte, gesendet, auch verheissen alles Gutes, nicht allein ihm, sondern allen seinen Verwandten, welche Zusage er nachmals auch geleistet und erfüllet hat; denn nachdem er von den Todten wiederum auferstanden, und gen Himmel gefahren war, hat Thomas, einer aus den zwölf Aposteln, seinen Bruder (und Verwandten) Thaddäum, den der HErr auch berufen hatte (unter die Zahl der zwey und siebenzig Jünger) aus besonderm Triebe Gottes, in

die Stadt Edessam, daselbst die Lehre Christi zu predigen, gesendet, durch welchen nachmals alles dasjenige erstattet worden ist, das der HErr Christus, unser Heyland, versprochen und zugesaget hat.

Gewisheit dieser Geschichte.

§. 11. Diese Historie ist mit gewissen Zeugnissen in Schriften verfaßt, und aus der Cansley der königlichen Stadt Edessa genommen worden. Wie man sie denn unter andern öffentlichen Schriften, darinnen alle Historien und Geschichten, so von alten her, und neulich zur Zeit des Königs Abagari sich begeben, begriffen sind, bis auf den heutigen Tag finden und lesen kan. Wir wollen aber hernach die Copien beyder Schriften setzen, wie dieselbigen aus der edessenischen Cansley genommen, und aus scharflicher Sprache transferiret und verdolmetschet worden sind.

§. 12.

Copie und Abschrift des Briefes, so der edessenische König Abagarus an unsern Erlöser Christum geschrieben hat.

*Abagarus* der Landesfürste, der Grose zu Edessa, entbeut seinen Gruß, Jesu, dem guten und getreuen Heylande, der sich in der Gegend der Stadt Jerusalem aufhält.

"Mir ist glaubwürdig vorgekommen, wie daß du, mit samt  
(S h) 2 "den



den deinen, den Reuten helfest, und sie gesund machest, ohne alle Kräuter und Arzeneey. Denn wie ich höre, so machest du die Blinden sehend, die Lahmen gerade, die Ausfägigen rein, die Todten lebendig, und die mit langwierigen Kranckheiten beladen gewesen sind, wiederum gesund, treibest auch aus die bösen unreinen Geister und Teufel. Als ich aber solches von dir gehöret habe, habe ich gedacht, du seyst entweder Gott selbst, und vom Himmel, um solcher Wunderwercke willen, kommen, oder aber der Sohn Gottes, daß du solche gewaltige Dinge würckest, darum bitte ich dich hiermit schriftlich, du woltest dich mit nichten beschweren, zu mir zu kommen, und mir das grosse schmerzliche Leiden, damit ich geplaget werde, hinnehmen. So habe ich auch verstanden, daß die Juden wider dich murren, und suchen alle Gelegenheit, wie sie dich könten peinigen und tödten. Nun habe ich allhier eine eigene Stadt, welche, wiewohl sie klein, ist sie doch ehrsam, und wird mir und dir groß genug seyn.

Auf eine solche Weise hat gemeldeter Abagarus, als er ein wenig mit dem himmlischen Lichte erleuchtet war, dem Herrn Christo zugeschrieben. Nun will es sich auch gebühren, daß man auch die Antwort des Herrn Jesu, so er eben bey dieser Botschaft dem König Abagaro überschicket hat, anhöre, die lautet also:

## §. 13.

Copen des Briefes, den unser Heyland Jesus Christus dem König Abagaro wiederum zugeschicket hat.

Selig bist du, Abagare, daß du an mich geglaubet hast, ob du mich wohl nicht hast gesehen; denn es steht von mir geschrieben, daß die so mich gesehen, an mich nicht werden glauben, auf daß die, so mich nicht sehen, glauben, und das Leben haben. Daß du aber in deinem Schreiben meldest, ich solte zu dir kommen, solt du wissen, daß ich eben an diesem Orte, (im jüdischen Lande und zu Jerusalem) alles, darum ich gesendet worden bin, erfüllen muß. Und wo ich solches erfüllt haben, so muß ich alsbald wiederum zu dem gehen, der mich gesandt hat. Sobald ich aber aufgenommen werde, und gen Himmel fahre, will ich dir einen aus meinen Jüngern schicken, der soll dir helfen, und dich samt denen, die bey dir sind, gesund machen. Bis anher der Brief unsers Herrn und Heylandes Jesu Christi.

Thaddäus wird nach Edessam gesendet.

§. 14. Da nun Jesus gen Himmel gefahren war, schickte ihm Thomas einen Apostel, mit Namen Thaddäus, welcher einer war aus den siebenzig Jüngern. Dieser, als er in die Stadt Edessam kommen ist, hat er seine Wohnung gehabt bey einem, genant Tobias, Tobias Sohn. So bald



bald man aber seiner innen wurde, und er allen Menschen, von wegen seiner herrlichen Wunderwerke, die er that, bekannt ward, zeigten sie solches dem Könige Abagaro an, und sagten, daß der Apostel von Jesu (wie er ihm denn verheissen hatte) schon angekommen wäre. So hatte auch Thaddäus schon angefangen, allerley Seuchen und Kranckheiten, in der Kraft Gottes, zu heilen, also, daß sich auch jederman darüber verwunderte.

Abagarus läset Thaddäum zu sich rufen.

§. 15. Da nun Abagarus hörte die grossen, herrlichen und wunderbaren Thaten, die Thaddäus wirkete, auch wie er im Namen und in der Kraft Jesu Christi viel Leute gesund machte, gedachte er bey ihm selbst, dieser wird eben der seyn, von welchem dir Jesus selber geschrieben hat, da er in seinem Briefe verheisset, wenn er aufgenommen werde, und gen Himmel fahre, so wolle er mir einen aus seinen Jüngern schicken, der mir helfe. Darum berufet er von Stund an zu sich Tobiam, bey welchem Thaddäus eingekehret hatte, und sagte zu ihm: Ich habe vernommen, daß in deinem Hause sey ein gewaltiger Mann, der von Jerusalem hieher gereiset sey, und vielen Leuten im Namen Jesu helfe. Tobias antwortete und sprach: Ja Herr, es ist ein fremder Mann hieher gekommen, und in meinem Hause eingekehret, der thut

viel grosse Wunder und Zeichen. Der König antwortete und sagte: Führe ihn hieher zu mir. Tobias gieng wiederum heim zum Thaddäo, und sagte zu ihm: Unser Landesfürst Abagarus hat mich berufen, und mir befohlen, ich soll dich zu ihm führen, damit du ihm auch helfest. Thaddäus sagte: Ich will mit dir gehen, denn um seiner willen bin ich fürnemlich mit solcher Kraft begnadiget und hieher gesendet worden. Des andern Tages nahm Tobias am Morgen frühe Thaddäum mit sich, und kamen zum Könige. Als er nun hinein gieng, erschien dem König (bey welchem seine fürnehmsten Diener stunden,) etwas besonders im Angesichte des Apostels Thaddäi.

Thaddäi Anrede und Abagari Antwort.

§. 16. Da solches der König sahe, entbot er ihm grosse Ehre und Reverenz, darüber sich die Umstehenden heftig verwunderten, denn sie hatten solches Wunder im Angesichte Thaddäi nicht gesehen, sondern es war allein dem König erschienen. Bald fragete er Thaddäum, und sagte: Bist du warlich ein Jünger Jesu, des Sohnes Gottes, welcher mir verheissen hat, er wolle mir einen aus seinen Jüngern schicken, der meinen Schmerzen hinnehme oder abnehme, auch mich, samt allen den Meinigen, gesund mache? Thaddäus gab ihm Antwort, und sagte: Dieweil du an den Herrn Jesum, der mich gesandt hat,

(H h) 3

gewal-





gewaltig geglaubet hast, so bin ich eben um dieser Ursach willen zu dir geschickt worden, wenn du nun noch an ihn glaubest, so wird dir gewißlich dasjenige, so du in deinem Herzen begehrest, wie du es glaubest, wiederfahren. Abagarus der König antwortete: Ich habe so beständiglich bis anhero an ihn geglaubet, daß ich gänglich des Vorhabens gewesen bin, alle Juden, die ihn gecreuziget haben, mit Gewalt zu erwürgen, wo ich nicht durch das römische Reich von solchem meinem Vornehmen wäre verhindert worden.

Thaddäus machet Abagarum nebst vielen Krancken gesund.

§. 17. Darauf saget Thaddäus: Unser Herr und Gott, Jesus Christus, hat den Willen seines Vaters erfüllet, und ist also nach solcher Erfüllung wiederum zu ihm gen Himmel aufgenommen worden. Der König antwortete: Ich habe an ihn und an seinen Vater geglaubet. Darauf sagte Thaddäus: Wohl an, um dieser Ursach willen lege ich meine Hand auf dich, im Namen desselbigen Herrn Jesu, und als er solches gethan hatte, ward er von Stund an von seiner Kranckheit und Schmerzen, damit er lange Zeit behaftet gewesen war, entlediget. Der König verwunderte sich heftig, daß ihm (wie er von dem Herrn Jesu gehöret hatte) wahrhaftig durch seinen Jünger und Apostel Thaddäum, ohne alle Ar-

zeneu und Kräuter war geholfen worden. Und aber nicht allein er, sondern es verwundert sich auch sehr Abdus, ein Sohn Abdi, der da gang podagraisch war, denn dieser leget sich auch zu den Füßen Thaddäi, und ward durch die Hand-Auflegung wiederum gesund. So hat auch dieser Apostel viele andere Wunderwercke und große Thaten gethan, auch das Wort Gottes geprediget, und vielen andern Mitbürgern und Einwohnern derselbigen Stadt geholfen.

Thaddäus will den Unterthanen Abagari predigen von Jesu, von dessen Sendung. 2c.

§. 18. Nach solchem allen aber sagte der König Abagarus zu dem Apostel Thaddäo: Du thust solches durch die allmächtige Gottes-Kraft, und wir alle verwundern uns dein, aber ich bitte dich, du wollest mir erklären die Zukunft Jesu Christi, wie dieselbige beschaffen gewesen sey, auch seine Kraft, durch welche er alles (davon wir gehöret haben,) gethan hat. Thaddäus antwortete dem Könige, und sagte: Auf dißmal will ich schweigen, wiewohl ich darum gesandt bin, solche Lehre zu predigen. Aber des morgenden Tages berufe zu solcher Predigt alle deine Bürger und Unterthanen, so will ich auch zu ihnen Gottes Wort reden, unter ihnen auswerfen den guten Saamen des Worts des Lebens, ich will sie lehren von der Zukunft Jesu, wie sie beschaffen gewesen ist, von seinem Predigtamt, und  
um

um welcher Ursache willen er vom Vater gesendet, in diese Welt kommen sey; wie auch von der Kraft aller seiner Werke, von den hohen Geheimnissen, die er hie auf Erden geredet hat, und aus welcher Kraft er solches vollbracht habe.

Von der Erniedrigung und Erhöhung des Herrn Jesu.

§. 19. Weiter will ich sie auch unterweisen von seiner neuen Predigt, auch wie schlecht und einfältig, und in äußerlicher menschlicher Gestalt, so gar demüthig er seinen Wandel geführt, wie tief er sich auch erniedriget habe, und gestorben sey; seiner göttlichen Natur sich entäußert habe. Item, was er von den Juden erlitten, wie er gecreuziget worden, zur Hölle gefahren, und daselbst den Zaun, der vormals allewege gang geblieben ist, gewaltig zerrissen habe, desgleichen am dritten Tage wiederum auferstanden sey, und mit ihm viel Todten, die von längst her geschlaffen haben, auferwecket habe. item, wie er gleichwohl allein vom Himmel kommen, aber zum Vater wiederum, in Beyseyn vieler Menschen, aufgefahren sey, wie er auch nun droben sitze zur Rechten seines Vaters und Vaters im Himmel, mit aller Glorie und Herrlichkeit, und wie er zuletzt mit grosser Kraft und Herrlichkeit, zu richten die Lebendigen und die Todten, wieder kommen werde.

Thaddäus nimmt das ihm angebotene Gold und Silber nicht an.

§. 20. Da gebot Abagarus, man solte alle seine Unterthanen des Morgens frühe (um die Predigt Thaddäi zu hören) zusammen berufen und fordern, und als solches alles vollendet war, befahl er, man solte dem Apostel Gold und Silber geben. Aber der Apostel antwortete und sprach: Wie können wir fremdes Gut nehmen, so wir doch dasjenige alles, was unser eigen gewesen ist, verlassen haben? Und ist solches geschehen im Jahr Christi, (saget Eusebius im I. Buch am letzten Capitel,) nach desselbigen Geburt im drey und vierzigsten. Bis anher aus dem Eusebio, wie es D. Rabus verteutschet hat.

Der Ort der Marter Thaddäi ist ungewiß.

§. 21. Wenn aber und an welchem Ort Judas, mit dem Zunamen Thaddäus, sey gemartert worden, schreiben ungleich hiervon die Historici, denn etliche berichten, er sey mit seinem Bruder Simone in Persien von den heydnischen und abgöttischen Priestern gemartert, und wegen standhafter Bekenntniß seines Meisters Jesu Christi getödtet worden. Dieweil aber Simon, ein Bruder Judas, nicht in Persien, (wie schon weitläufig aus Eusebio in der Historie Simonis ausgeführt,) ist gemartert worden, sondern in Judäa, so kan auch Judas nicht mit ihm daselbst gemar-



gemartert worden seyn. Derohalben wir hierinnen Dorotheo glauben müssen, der schreibet in seiner Synopsi, Judas sey unter dem König Augaro (sonst Abagaro) in Beritho (ist eine Stadt in Phönicien, am Meer gelegen) getödtet, und mit hohen Ehren begraben worden, und wird sein Festtag den 28. Octobris gehalten, wie Bergomates Lib. VIII. beschreibet.

Von Juda Thaddäo ist ein Brief vorhanden.

§. 22. Es ist eine Epistel im neuen Testament vorhanden, welche die siebende oder letzte in den canonischen gezehlet wird, die soll Judas, dieser Apostel, verzeichnet und beschrieben haben. Und wiewohl Eusebius im 2. Buch am 23. Cap. seiner Kirchen-Historie, (da er der Epistel Jacobi Meldung gethan hat) auch anführet,

daß die Epistel Judä eine aus den canonischen sey, jedoch (sagt er) wissen wir, daß diese samt andern Episteln (Pauli und Petri, und anderer) in der Gemeine Gottes gelesen wird. \*) Etliche haben diese Epistel nicht für biblische und canonische Schrift gehalten, dieweil sie ein Exempel aus dem Buche Enochs, das nicht vorhanden, anführet. Der selige Mann und Prophet Gottes, D. Martin Luther, saget, die Epistel Judä sey ein kurzer Auszug der andern Epistel Petri. Derohalben soll sie hoch und werth, und als Gottes Wort gelehret und geprediget werden.

Frost-Spruch Matth. 5, 10 = 12.

Selig sind die, so um Gerechtigkeit willen verfolgt werden, denn das Himmelreich ist ihr. Selig seyd ihr, wenn euch die Menschen um

\*) Das Ansehen und die Gültigkeit des Briefes richtet sich nach dem Auctore. Denn da dieser ein Apostel des Herrn gewesen, auch von der ersten Kirche dafür erkannt worden ist, und also mit dem Heiligen Geist in einem besondern Maas ist gesalbet gewesen, und die Verheißung mit den übrigen gehabt, daß ihm solte gegeben werden, wie und was sie reden, und folglich auch schreiben solten, Matth. 10, 19. 20. so ist sein Brief daher canonisch, das ist, von der Gültigkeit, daß er nebst andern uns zur Regel unsers Glaubens und Lebens dienet. Und dazu ist er auch von der ersten Kirche angenommen worden, ob er gleich nicht so bald aller Orten dafür bekannt werden konnte. Die Gemeine, an welcher dieser Brief zuerst geschicket worden, ist nicht benennet. Und ob er denn gleich Anfangs nur einer gewissen Gemeine, und darinnen nur einigen gewissen Personen kan zugeschicket worden seyn, so ist er doch für die ganze Kirche geschrieben, zuvörderst für die in Orient, von welcher er auch den übrigen in der ganzen Welt zerstreueten Gemeinen durch sorgfältige Abschriften ist communiciret worden. Der Ort und die Zeit, wenn Judas diesen Brief geschrieben, ist ungewiß; ein mehreres ist zu lesen in des sel. Herrn D. Langens apostolischen Licht und Recht, pag. 762. 19.

